

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Bachelor of Arts	Zeitraum (von bis):	17.02.2021
Land:	Großbritannien	Stadt:	Birmingham
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Über die Fakultät 13 konnte man sich über eine Tabelle bewerben und Stipendien wurden nach Losverfahren verteilt. Die Fristen konnte man super einhalten, da alle wichtigen Informationen früh genug weitergegeben hat.
Der Stundenplan wurde von der Uni zusammengestellt, man musste nur die Kursliste selbst priorisieren. Diese bestand aus 9 Kursen mit unterschiedlicher Credit Anzahl und man sollte drei Prioritäten verteilen, aber gleichzeitig 9 Kurse auswählen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mit Erhalt der ERASMUS-Förderung konnte ich gerade meine Miete decken, was natürlich trotzdem eine große finanzielle Hilfe für mich darstellte. Für andere Finanzierungsmöglichkeiten habe ich mich nicht beworben und habe vorher "nur" Geld angespart. Eine Kombination mit Auslands-Bafög wäre aber möglich gewesen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

- Reisepass braucht man, muss auch für die Dauer des ganzen Aufenthalts noch gültig sein
- kein Visum notwendig, da wir nur ein Semester geblieben sind oder nur bei krimineller Vergangenheit oder wenn schon einmal die Einreise ins Land verwehrt wurde / Frage inwieweit sich das noch ändern sollte/ wir haben andere Studis kennengelernt, die sehr hohe Visa-Gebühren zahlen mussten, weil sie ein Jahr dort studieren
- im Vertrag mit dem Vermieter wird eine tax confirmation benötigt - die kriegt man erst, wenn man an der Uni angemeldet ist, also erst wenn man vor Ort ist - das braucht die Unterkunft, dass man auch tatsächlich berechtigt (= Student) ist dort zu wohnen, die Vermieter wissen aber Bescheid, dass das erst nach Ankunft in England bereit gestellt werden kann
- aufgrund von Corona musste ich einen Corona Bürgertest vorweisen und meinen Impfpass am

- Mietvertrag musste ich zwar nicht bei Einreise in die UK vorweisen, wird aber empfohlen
Flughafenschalter und bei Einreise in die UK vorweisen
- Annahmeerklärung/Online Agreement/ Grant Agreement ausfüllen, das wird aber alles vom
Referat Internationales und der FK13 (Annika) begleitet und bei Fragen kann man sich immer
melden

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe weder einen Sprachkurs an der TU noch in England besucht. Ein Sprachtest wird über
ERASMUS verpflichtend vorgeschrieben und auf dem Portal gibt es dann auch Angebote für
Sprachkurse.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wir sind mit dem Flugzeug Freitag spät abends angekommen und haben einfach über Google
Maps den Weg zu unseren Unterkünften gesucht. Wir sind mit der H-Bahn zum Bahnhof (ca. 1
min) gefahren und dann mit dem Zug zum Hbf (ca. 10 min). Das Ticket konnte man noch am
Flughafen kaufen. Dort angekommen, haben wir den Bus (45 oder 47) genommen. Im Bus haben
wir dann mit Karte gezahlt oder bar, aber da haben wir kein Wechselgeld zurück bekommen. Eine
Mitbewohnerin hat mir dann die Tür geöffnet und mir Wasser und etwas zu essen angeboten, da
ich ja nichts da hatte.

Am Montag sind wir dann zur Universität und haben das Dokument (Confirmation of Registration)
ausfüllen lassen, sodass wir offiziell an der UoB angekommen sind. Das wurde lediglich
unterschrieben, aber nichts wurde in irgendeinen Computer oder ähnliches eingetragen -
aufbewahren, da es am Ende des Aufenthalts noch einmal unterschrieben werden muss.
Es wurde uns empfohlen die MyUoB-App herunterzuladen - die war mit der Mailadresse und dem
Stundenplan verbunden und war relativ übersichtlich.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die am häufigsten Ansprechpartner, die anzutreffen waren, waren Mitarbeiter der Guild of
Students. Die Erasmus Koordination war in der Welcome Week öfter anzutreffen und haben dann
auch Online Sprechstunden angeboten, falls man noch Fragen hatte.

Das "richtige" Mensa-Gebäude war im Vergleich zu uns eher klein und hatte zwei Läden (eine
Salatbar - würde ich mit Subway vergleichen, die hatten auch Sandwiches und einer mit Tapas
und Reisgerichten), da war auch ein Brillengeschäft, ein Friseur, ein Spar und ein Merch shop von
der UoB drin.

Im Gebäude der Guild war Joe's Bar, da konnte man super essen, ein Subway und ein kleiner
Spar - dort fanden auch die Kilo Vintage Sales statt, sowie die Partys während der Welcome Week
und des Semesters. Dort findet man auch viele Lernplätze.

In der Bibliothek waren viele Lernplätze und ein Café und daneben war das "Teaching und
Learning Building" - ein Gebäude nur mit Lernplätzen, zwei Hörsälen und Unterrichtsräumen,
sowie einem Café.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Module wie wir sie hatten, gibt es wohl auch erst seit Corona. Eine "Vorlesung" und ein "Seminar" gehören zu einem Modul. Die Vorlesungen, die wir hatten, beliefen sich auf vielleicht 50-80 Leute und die Seminare vielleicht auf 20. Zu manchen Vorlesungen musste man sich Videos vorher anschauen (pre-recorded lectures) und die Themen wurden dann in der Vorlesung noch einmal angeschnitten oder Fragen geklärt. Jede Vorlesung konnte man auch über Zoom beiwohnen, bei den Seminaren war das meistens nicht der Fall - die Attendance wurde erst ab Woche 7 über die MyUoB-App verfolgt. Die Dozenten/ Lehrenden waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, einige haben uns eingebunden und gefragt wie z.B. das Schulsystem in Deutschland aussieht - im Vergleich zu England. E-Mails wurden schnell beantwortet. Ein gutes Sprachniveau wird von der Uni vorausgesetzt und ist auch empfehlenswert, wenn man aber etwas nicht verstanden und nachgefragt hat, wurde immer versucht es noch einmal zu erklären.

- Das WiSe geht zwar bis Ende Januar, Abgaben waren trotzdem schon Ende Dezember fällig (13.12.21), eine Abgabe war bis zum 06.12., aber die Dozentin hat uns nach Absprache noch eine Woche mehr Zeit gegeben. Bei der gleichen Dozentin gab es eigentlich drei Abgaben, aber die dritte fiel weg und dafür wurde die zweite länger (Reclaiming Education).

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Ich habe mein Zimmer über rooms2view gebucht (Link stelle ich unten rein), da ich die Angebote der Student Accomodations der Uni als etwas zu teuer empfand. Hier gebe ich den Rat sich wirklich früh darum zu kümmern, ich hatte im August über die Seite nachgefragt und ich habe das letzte freie Zimmer bekommen. Die Miete belief sich auf ca. 400 Pfund pro Monat, für September etwas weniger, da ich nachgefragt hatte es zu kürzen, da ich erst am 17.09. anreiste - das war dann kein Problem. Bettwäsche und Handtücher habe ich gegen eine Pauschale von 25 Pfund gestellt bekommen. Die Kautio war quasi die letzte Monatsmiete - die Miete musste ich dann einfach für im Dezember nicht mehr zahlen.

Das Haus war ca. eine halbe Stunde zu Fuß von der Uni entfernt, danach war ich fitter als vorher. Mit dem Bus war es ca. 10 Minuten, obwohl man von der Bushaltestelle bis zum jeweiligen Raum auch noch einmal 5-10 Minuten zu Fuß brauchte.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die meisten Meal Deals kosteten nur 3/ 3,50 oder 5 Pfund (bei Tesco, Sainburys's, Aldi oder Spar).

Ich empfehle bei Aldi einkaufen zu gehen, dort sind die Preise wirklich am günstigsten. Ich hatte Morrison's in der Nähe (ca. 10 min. zu Fuß), das würde ich mit Edeka vergleichen.

Als Student bekommt man beim Busticket ein Rabatt, ansonsten bin ich mir nicht mehr genau sicher, wo es noch Rabatte gab.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Hauptverkehrsmittel war der Bus (40 Pfund als Student pro vier Wochen) - der kam nicht immer pünktlich, manchmal 5 Minuten zu früh, 20 Minuten zu spät oder kam gar nicht - da läuft man irgendwann freiwillig oder schaut gar nicht mehr, wann der Bus eigentlich kommt und stellt sich einfach an die Bushaltestelle und wartet.

Zwischendurch haben wir auch ein Uber genommen, einfach die App herunterladen, Route eintippen, bezahlen und dann kommt der Fahrer/ die Fahrerin (Kennzeichen und Namen werden dann angegeben, also ich habe mich eigentlich ganz sicher gefühlt, weil man auch während der Fahrt in der App sehen konnte, wo man langfährt) - über uber eats konnte man auch Essen bestellen.

Ein Fahrrad hätte man über die Unterkunft mieten können, ansonsten war ein Fahrradverleih auf der Milner Road bei meiner Unterkunft in der Nähe.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

- Mental Health support wurde sehr groß an der Uni geschrieben.

- Dozenten haben schnell auf Mails geantwortet

- Sport/ Vereine wird noch größer geschrieben, gefühlt alle Sportmöglichkeiten, die es gibt, gibt es dort auch. Ich habe Squash gespielt und 150 Pfund bezahlt (dies gilt dann für ein Jahr, auf eine

Mail an das Gym, ob ich eine Verünstigung bekommen könnte, habe ich bis heute keine Antwort bekommen), ein Squash Schläger habe ich mir noch für 25 Pfund gekauft, diesen hätte man aber auch über den Verein bei jedem Training leihen können. Squash war hierbei noch eines der günstigeren Sportarten - weight lifting wäre z.B. 250 Pfund gewesen.

- ein Gym Membership hätte man sich sonst auch holen können, eins ist direkt an der Uni und eins ist etwa 10 min von der Uni entfernt
- Communities gab es auch sehr viele - gefühlt für jede Religion, jede Sprache/ Kultur, politische Einstellung gab es einen Club
- ansonsten kann man ganz schnell andere Leute kennenlernen, die Welcome Week bietet sich gut an und die Guild veranstaltet auch Treffen nur für Internationale Studis, einfach Leute ansprechen

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Trip to Stonehenge and Bath organised by students (ca. 50 Pfund)

Bei den meisten Clubs musste man im voraus den Eintritt bezahlen (die meisten waren so um die 10 Pfund). Die Preise waren teilweise gestaffelt nach Uhrzeit, wann man ankommt.

Die Bar "Circo" war montags eintrittsfrei und Getränke kosteten 2 Pfund, was für England schon echt günstig ist/ 2 Desperados für 5 Pfund. Um halb 2 war in den meisten Bars Ende und das eher unvorhergesehen - die Lichter gingen einfach an und Musik ging aus, ohne, dass der DJ letzte Lieder ankündigte. In den Clubs war es meistens um 4 Uhr soweit. Billard Tische waren meistens der Standard in Bars.

Wetherspoon ist eine Kette für Bars, typischerweise an einem schwarzen Schild und goldener Schrift zu erkennen - dort waren die Preise für Alkohol für England auch erschwinglich. Als Unterschied zu Deutschland ist in den Bars Teppich verlegt und man kriegt auch noch etwas richtiges zu essen. Am besten sollte man schon um 17 Uhr losgehen, da der last call auch schon um 22 uhr sein kann.

Die Innenstadt von Birmingham ist recht in Ordnung, wir sind oft in den Stadtteil Digbeth gegangen, da sind viele Bars oder ein Indoor Minigolf - auch zu empfehlen die Jazz Night jeden Dienstag im Spotted Dog, ein Irish Pub (da gibt es auch Krombacher) - Erdinger findet man eigentlich in fast allen Bars, ansonsten einfach mal bei Morrison's oder Sainbury's schauen, da haben die auch andere deutsche oder internationalere Biersorten. Cider gibt es überall und kann ich nur empfehlen. In vielen Bars kann man auch drinnen rauchen, falls dies von Interesse ist. Ansonsten sind die Bars an den Canals zu empfehlen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

- Für manche Sachen hätte man eine englische Bankkarte gebrauchen können, aber es war auch soweit alles mit der deutschen Kreditkarte machbar - vielleicht zu empfehlen eine Online Funktion der Karte, da vieles übers Internet abgewickelt wird.
- WLAN ist an der Uni wie bei uns Eduroam, alle Wohnmöglichkeiten, die ich kennengelernt haben, hatten WLAN inklusive.
- Ein Nebenjob ist nicht möglich, da wir nur ein Semester und mit ERASMUS Förderung angereist sind. Die für ein Jahr bleiben und auch über ERASMUS noch da sind, konnten sich einen Nebenjob holen, Mindestlohn ist da nach Alter gestaffelt.
- Auslandskrankenversicherung nicht vergessen, kostet ca. 150 Euro - ich bin bei der DAK und im Ausland kooperiert die mit Hanse Merkur, einfach googeln, dann kann man das innerhalb von wenigen Minuten im Internet buchen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

- Noten müssen innerhalb von 15 Werktagen von den Dozenten bereit gestellt werden in England (alle Noten trudelten am 13.01. rein)
- „Canvas“ ist unser Moodle
- Stundenplan kommt so am Dienstag von der Welcome Week
- <http://www.rooms2view.com/>
- die Fenster gehen nur nach außen auf, war am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig
- Beleuchtung an oder in Parks lässt zu Wünschen übrig - als wir dort waren, wurde eine Petition für mehr Lichter im Sally Park gestartet, was dabei herumgekommen ist, weiß ich leider nicht.
- ich kann nur empfehlen eine Dreier Steckdose mitzunehmen, dann braucht man nur einen Adapter für die Steckdose

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!